

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 Mk. 80 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk. 30 J., sonst in ganz Württemberg 2 Mk. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J. für die vierspaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 4.

Freitag, den 9. Januar 1880.

55. Jahrgang.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das erste Halbjahr werden noch täglich von allen Poststellen und Postboten angenommen.

Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Nach dem Börsenkurier sprach der Kaiser bei der Entgegennahme der Gratulation seitens der Generalität die Hoffnung aus, daß die Rebel, die an diesem Neujahrstage herrichten, schwinden würden und das eben begonnene Jahr ein sonniges und freundliches werden möge. Indeß scheint es notwendig, den Bewegungen, die sich bei unsern Nachbarn vollziehen, eine sorgfältige Beachtung zuzuwenden.

Die Reichsregierung gedenkt vorläufig weder zum Unterfügungswohnsitzgesetz noch zum Freizügigkeitsgesetz eine Novelle vorzulegen; dagegen will man der Frage wegen verschärfter Bestimmungen gegen den Wucher näher treten.

Berlin, 6. Jan. Gerüchtweise verlautet, daß man seitens der Reichsmilitärverwaltung der Einführung einer Wehrsteuer, von der man sich nicht unbedeutende Erträgnisse verspricht, näher treten will. Es sollen darnach diejenigen Personen, welche in der Armee nicht dienen und vom Militärdienst befreit sind, mit einer entsprechenden Steuer belegt werden.

Frankreich.

Ein Pariser Tel. der Post vom 4. Jan. Abends lautet: Nach besten Informationen können wir melden, daß gegründete Aussicht vorhanden ist, Graf St. Vallier werde auf die wiederholten Vorstellungen Waddingtons und Freycinet das von ihm eingereichte Entlassungsgesuch zurücknehmen. Die französische Regierung legt auf das Verbleiben St. Valliers in Berlin ganz besonderen Werth, welches auch jedenfalls seitens der deutschen Regierung getae gesehen werden würde. In dem morgigen Ministerrathe, zu dem heute Nachmittag auf dem auswärtigen Amte eine Vorbesprechung der Minister stattfindet, wird unter Frey's Vorstz das Programm des Kabinetts in seinen Grundzügen, wie es der Kammer unterbreitet werden soll, festgestellt werden.

Paris, 6. Jan. „Kappel“ schreibt, das Programm des neuen Kabinetts werde besonders hervorheben die Reform des Richterstandes, sowie die weitere Entwicklung der Freiheit der Presse und des Vereins- und Versammlungsrechts. Ferner werde dasselbe sich über den friedlichen Charakter der auswärtigen Politik Frankreichs äußern.

England.

London, 6. Jan. Eine Depesche des Generals Roberts aus Kabul vom 4. d. meldet: Die Stadt ist vollständig ruhig. Es wurde eine Amnestie proklamiert, von welcher nur die Führer des Aufstandes ausgeschlossen wurden.

London, 5. Jan. Wie verlautet, hat die britische Regierung eine Konvention mit Persien geschlossen behufs Vereitelung der russischen Absichten auf Persien und Erledigung der zwischen Persien und Afghanistan schwebenden Territorialfragen.

Dublin, 5. Jan. In Folge von Austreibungen von Pächtern kam es in Carraroe zu ernstlichen Unruhen; die Polizei, von Volkshaufen heftig

Feuilleton.

Eine Jugendsünde.

Roman von Ponson du Terrail.

Freie deutsche Bearbeitung von Hermann Koskoffsky.

(Fortsetzung.)

Er hatte an der Leiche und in Gegenwart des jungen Mannes, die ihm eine Jugendsünde ins Gedächtniß zurückriefen, den Verrath Antonia's und seinen Streit mit dem Vicomte F. vergessen. Die Beschimpfung, die er dem Vicomte zugesagt, mußte gesühnt werden. Nichts in der Welt konnte ihn von der Verpflichtung entbinden, sich mit dem Vicomte um sieben Uhr schlagen zu müssen.

Aber so laut auch die Stimme der Ehre sich geltend machte, vermochte sie die der Pflicht nicht zu unterdrücken, die noch gebieterischer sprach.

„Ich könnte fallen“, sagte er sich. „Ich muß für Madeleine's Sohn sorgen.“

Und laut sprach er zu Joseph:

„Ich muß morgen früh verreisen. Vielleicht bleibe ich nur einige Stunden fort, vielleicht kehre ich nie wieder. Du wirst Dich morgen in meinem Hotel in der Rue Lafitte melden und wirst nach mir fragen. Wenn ich abwesend bin, wirst Du verlangen, zu meinem Sohn, Henri de Balbonne, geführt zu werden.“

„Zu Ihrem . . . Sohn?“ murmelte Joseph.

„Ja, zu Deinem Bruder. Und Du wirst ihm sagen: Ich heiße Joseph Loriot und bin gleich Ihnen ein Sohn des Banquiers, der mir gesagt hat,

ausgegriffen, war gezwungen, mit dem Bajonet vorzugehen, wobei mehrere Personen verwundet wurden; die Polizei soll verstäckt werden.

Spanien.

Madrid, 3. Jan. Die Untersuchung gegen den Urheber des Attentats, Otero, nimmt ihren Fortgang. Otero zeigt keine Reue. Er hatte sich dem Trunte ergeben. Man glaubt, daß er geheimnißvolle Beziehungen hatte; aber er gesteht in dieser Beziehung Nichts.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Jan. Der griechische Gesandte Konduriotis hat ein Schreiben an Sawos Pascha gerichtet, in welchem er an die Pforte das dringende Ansuchen stellt, es möge der Tag der nächsten Konferenz in der Grenzregulierungsangelegenheit bestimmt werden, widrigenfalls er sich veranlaßt sehen müßte, bei seiner Regierung in Athen die Ermächtigung zum Abbruche der weiteren Verhandlungen einzuholen.

Asien.

Daily News wird vom 28. Dez. aus Kabul berichtet: der Bala Difar hat keine Garnison erhalten, man nimmt an, daß der Feind daselbst Minen gelegt hat. Der Feind versprach am Dairezefte, am 21. März wieder zu kommen. Die Forts in der Umgebung von Sberpur werden abgetragen und der Grund geschleift. Nur die mohamedanischen Häuser in Kabul sind unverleht geblieben. Die Straßen sind verlassen, und die Häuser in Erwartung eines Straßenkampfes mit Schießscharten versehen worden.

Südamerika.

Der New-York Herald meldet aus Panama vom 3. Jan.: Pirole wurde am 22. Dez. zum Diktator von Peru ausgerufen und von der Armee-Reserve in Callao und Lima und von der Marine anerkannt. Pirole ernannte Petro Calderon zu Chef des Kabinetts. Der seitherige Präsident Prado kam am 27. Dez. in Panama an. Ein peruanisches Torpedoboot, das Panama unter hawaiischer Flagge verließ, wurde von den Chilenen weggenommen. Der chilenische Konsul in London bestätigt die Nachricht von dem Aufruhr in Lima, wo mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. Wie in Peru ist auch in Bolivia eine politische Umwälzung eingetreten. Ein der chilenischen Gesandtschaft in Paris zugegangenes Tel. meldet, daß General Doza, der Präsident von Bolivia, gestürzt und geflüchtet sei.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 5. Jan. Durch mehrere Blätter des Landes geht die einer auswärtigen Zeitung entnommene Notiz, daß der Staatsminister des Innern v. Sid bei Befichtigung der Ueberschwemmung in Untertürkheim in Lebensgefahr gekommen und die Pferde seiner Equipage ertrunken seien. Die Nachricht ist durchaus unwahr und kann nur auf einer Verwechslung mit dem auch von uns gemeldeten Unfall der beiden zwischen Wangen und Gaisburg von den Kluthen überraschten Stuttgarter Herren beruhen.

„Aber Sie!“ unterbrach ihn Joseph. „Sie, mein Herr, Sie . . . mein Vater.“

„Ah, ich!“ sagte der Banquier. „Wenn ich Dich nicht selbst empfangen.“

„Nun?“ stieß der junge Mann mit ängstlichem Ton hervor.

„Dann werde ich jene Reise angetreten haben, von der ich vorhin sprach.“

Und der Herr de Balbonne erhob sich, legte seine Hände auf den Stuhl neben dem Bett, warf noch einen letzten Blick, ein letztes Lebewohl der Todten zu, schloß dann den jungen Mann in seine Arme und hielt ihn lange, lange an sein Herz gedrückt.

„Lebewohl!“ sagte er. „Auf Wiedersehen . . . morgen!“

Dann verließ er das Zimmer.

Vielleicht zum ersten Mal seit seiner Kindheit hatte Herr de Balbonne heute geweint . . .

Sein Cabriolet erwartete ihn noch an der Stelle, wo er abgestiegen war. Er bestieg es und schlug den Weg zum Café Anglais ein, indem er vor sich hinstarrte:

„Ich muß mit meinem Sohn Henri sprechen, ich muß ihm Alles entdecken!“

Der Banquier liebte seinen Sohn und — mehr noch als dies — er vertraute ihm wie einem Freund.

„Henri hat ein edles Herz!“ sagte er sich. „Mein theurer Henri! Er wird meinen Wunsch erfüllen!“

Als er aber bei Café Anglais ankam, hatte Henri es bereits mit seinen Freunden verlassen, indem er einen Brief mit der Adresse seines Vaters zurückließ.

Herr de Balbonne öffnete den Brief seines Sohnes und las:



— Stuttgart, 5. Jan. Schnellzug I, der um 2 Uhr 47 Min. Morgens fahrplanmäßig hier eintreffen sollte, ist wegen unrichtiger Weichenstellung in Bretten diesen Morgen um 5 1/2 Uhr hier angekommen und wurde deshalb mit Zug 5 (Abgang hier 5 Uhr 25 Min. Morgens) vereinigt weitergeführt. Die unrichtige Weichenstellung geschah von babischer Seite. Die Maschine, einige Wagen und Geleise sind beschädigt. Weiteres Unglück ist nicht zu befürchten.

— Stuttgart, 5. Jan. In verfloßener Nacht um 12 Uhr sprang im Hause No. 12 der Blumenstraße ein Rohr an der Wasserleitung. Der Hausbesitzer wollte den Haupthahnen von No. 13 zustellen, hob den Schacht dedel weg und zündete mit einer Laterne in den Schacht; in demselben Augenblick explodirte das im Schachtloch angesammelte Gas, wodurch dem Hausbesitzer das Gesicht sehr stark und seinen beiden Knechten leicht verbrannt wurde.

— Stuttgart, 5. Jan. An dem Bau der Gewerbehalle ist schon ernstlich beponnen worden. Noch ist man nicht an die Grabarbeit gelangt; es handelt sich zunächst um allgemeine Herstellung der Baustelle. Bekanntlich ist für die Lieferung der eisernen Bestandtheile des Baues eine verhältnißmäßig kurze Frist gesetzt. Ruhn in Berg hat den Guß übernommen und die große Maschinenfabrik in Ehlingen wird das Schmiedeisen liefern. Durch eine solche Theilung der allerdings sehr umfangreichen Arbeit unter zwei so leistungsfähige Etablissements wird jede Verzögerung beseitigt.

— Ehlingen, 4. Jan. In der letzten Zeit wurde in der hiesigen Maschinenfabrik für die kaiserliche Ludwigsbahn ein sogenannter Dampfwagen gebaut, bei welchem Lokomotive und ein zweifacher Personenwagen als ein Ganzes vereinigt sind. Letzterer wurde in Nürnberg gebaut und hat Raum für 62 Personen. Diese neue Art von Dampfwagen soll für die Sekundärbahnen bestimmt sein. Bei der ersten Probefahrt, welche gestern Vormittag nach Fellbach gemacht wurde, soll sich derselbe vollkommen bewährt haben. Am Erscheinungsfest (6. Januar) soll eine größere Probefahrt mit demselben nach Böblingen unternommen werden, an welcher außer den Mitgliedern der Direktion der Maschinenfabrik Sr. Erzellenz Herr Geh. Rath v. Dillenius, Direktoren anderer Bahnen und einige Bautechniker sich betheiligen sollen.

— Bretten, 5. Januar. Als Curiosum theilen wir unsern Lesern mit, daß in dem benachbarten Det Bahndrüden kürzlich die Anfertigung eines Anzugs für den dortigen Polizeidiener, bestehend aus Rock, Hose und Mantel, im Submissionswege um den Preis von 4 Mark 30 Pfennige an einen dortigen Schneider vergeben wurde.

— Reutlinger Alb, 1. Jan. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich kürzlich in der Nähe Stettens. Ein Bürger von Hausen kam von Kleinengstingen. Wegen des Glatteises war er sehr ermüdet und wollte sich deshalb von Erpfingen aus fahren lassen. Er suchte einen ihm bekannten Mann auf, der auch seiner Bitte willfahrte und einspannte. In Hirschswag trennten sich Beide und der Erpfinger fuhr wieder nach Hause. Allein das Pferd kam mit Schlitten und Peitsche allein an, worauf die Frau und ein Mann sich auf den Weg machten, um den Vermissten zu suchen. Vor Stetten, da die Lauchart ganz nahe an der Straße vorbeifließt, fanden sie den Gesuchten als Leiche im Wasser. Er hatte noch beide Hände in den Taschen seines Ueberrocks stecken. Es scheint, daß er der Kälte wegen neben dem Schlitten herlief, plötzlich aber auf dem Glatteis ausglitt und ins Wasser fiel. Das Wasser ist dort übrigens nicht einmal 3 Fuß tief.

— Weingarten, 4. Jan. Der unglückliche Schütze, welcher in der Neujahrnacht seine eigene Mutter erschoss, ist kein Verbrecher, denn nur einem unglücklichen Zufall ist es zuzuschreiben, daß die arme Frau getroffen wurde. Der heute auf dem hiesigen Friedhof erfolgten Beerdigung derselben wohnte auch der bedauerliche Sohn bei.

— Pforzheim, 3. Jan. Fast hätte der Fall Britsch gestern an derselben Stelle eine Wiederholung erfahren. Als nämlich der Jagdaufseher Weiß von Bauschlott, der bei der hiesigen Jagdgesellschaft angestellt ist, gestern Nachmittag seinen gewöhnlichen Rundgang machte, traf er auf dem sog. Todtenwiesle auf den berüchtigten Wilderer Joh. Ad. Schidde von Ehlingen, dermalen in Dillstein wohnend, mit angeschlagener Klinge. Weiß hat um sein Leben unter

dem Hinweis auf seine 6 unmündigen Kinder, worauf Schidde die Schußwaffe sinken ließ und sich auf den Heimweg begab. Der Jagdaufseher sah ihn aber außerhalb des Waldes ab und bewerkstelligte die Festnahme des Wilderers. Die großh. Staatsanwaltschaft ist bereits mit diesem neuen traurigen Fall beschäftigt.

— Frankfurt, 30. Dez. Eine große Ueberraschung bereitet ein junger Frankfurter seinem Vater zu Weihnachten. Er schmückte einen ziemlich großen Christbaum mit lauter unbezahlten Rechnungen und hatte das Glück, daß sein Vater den Wig für gut fand und die Rechnungen bezahlte, aber, setzte er hinzu, mein Sohn, man darf nie einen Wig zweimal machen.

— Frankfurt, 3. Jan. Ein bedeutender Viehhändler befindet sich seit geraumer Zeit mit der Polizeiverordnung in Betreff des Viehtriebs am Sonntag in Konflikt. Da er sein Geschäft höher achtet als die Verordnung, so läßt er sich seit geraumer Zeit per Fall mit 60 M. strafen, die er auch prompt am Montag abfährt.

— Rölln, 3. Jan. Dem Oberarzt der chirurgischen Station unseres Bürgerhospitals, Dr. Bardenheuer, ist vor einiger Zeit eine sehr interessante Operation, die Herausnahme einer Niere gelungen. Der Patient, ein hiesiger Einwohner, konnte dieser Tage als geheilt aus dem Hospital entlassen werden.

— Essen, 26. Dez. Der hiesige Cigarrenabschnitt-Sammelverein beschenkte gestern 161 Knaben und Mädchen mit volltändigen Anzügen.

— Wehra, 5. Jan., Abends 5 Uhr. Die hiesigen Bahnhofsgebäude sind theilweise niedergebrennt. Der Schaden ist beträchtlich, der Verkehr aber unbehindert.

— Wien. Ein Pfandleiher in der Antonigasse in Wien stand in seinem Laden und wartete auf Kunden. Da kam eine Frau und bot ihm ein Bündel Betten an, die in ein großes Leinentuch eingeschlagen waren. Der Mann öffnete das Bündel und machte merkwürdige Augen, und die Frau wurde leichenblau; denn was sahen sie in den Betten eingewickelt? Einen Säugling. Der Mann packte die Frau: wo haben Sie diese Betten gestohlen? — Ach Gott, bei der Frau Grün in der Förstergasse! — Wie kommt das Kind in die Betten? Ich weiß es nicht, es muß in dem Bett gelegen haben, ohne daß ich's bemerkte, als ich die Bettstücke eilig zusammenraffte, in das Tuch band und davoneilte. — So war's in der That. Die Frau Grün war einen Augenblick hinausgegangen und hatte ihr schlafendes Kind mit einem leichten Tuche bedekt. Diesen Augenblick hatte die Spitzbübchen benützt!

— Zürich, 3. Jan. Im Gotthardtunnel, wo man auf der Göschener Seite bereits die Sprengungen auf der Arolojeite (über 400 Meter weit) hört, zeigt der Thermometer eine Hitze von 30° Celsius, welche den Menschen schwer, den Pferden aber noch schwerer zusetzt; viele derselben erliegen den Konfusionen. Im März wird der Tunnel durchgetrieben sein.

Das Neue Jahr hat uns vollständiges Thauwetter gebracht, so daß der Züricher See, auf dem am Ende Dezember alle Dampfschiffe ihre Fahrten eingestellt hatten, wieder nach allen Richtungen befahren wird. Interessant ist die Art des Aufrierens des Sees. Nachdem die Abkühlung desselben Wochen lang vor sich gegangen war, indem das kalte, schwerere Wasser unter sank und das wärmere auf die Oberfläche getrieben hatte, bis endlich die ganze Wassermasse bis auf 2—3 Grad abgekühlt war, gefror das oben liegende ferner abgekühlte Wasser sehr schnell. Dieser Zustand trat am Freitag den 26. Dezember auf dem oberen See ein. An diesem Tage fuhr ein Schraubendoot um 10 Uhr 40 Min. von Stäfa hinüber nach Richtersweil, wo es unter hartem Kampf mit dem Eis um 12 Uhr ankam. So schnell gefror nun das Wasser, daß um 2 Uhr ein kühner Knabe es wagte, von Richtersweil aus auf Schlittschuhen den Dampfschiffweg nach Stäfa zu machen. Bald folgten andere Knaben nach und schon um 3 Uhr kamen 12—15 Schlittschuhläufer von Stäfa in Richtersweil an. Noch am Sonntag den 28., war die Eisdecke so fest, daß Hunderte von Personen zwischen Wädensweil-Rändorf-Stäfa-Richtersweil mit und ohne Schlittschuhe von einem Ufer zum andern liefen, und es wird wohl Allen dieser Spaziergang zeitweilig im Andenken bleiben. Am selben Tag wurden in der unmittelbaren Nähe von Zürich noch einander drei Schwäne unserer Schwanenkolonie, die mitten im See eingetroren waren, so daß die armen Thiere weder vorwärts noch rückwärts kamen und sich auch mit den Flügeln nicht herausheben konnten,

Tosfel wurde Bedienter, da hörte er oft die Höflichkeitformel: „Meine Wenigkeit.“ Als er einmal am Spieltisch die Lichter putzte und einer der Herren fragte: „Wer spielt aus?“ so rief er, um seine Höflichkeit zu zeigen: „Ihre Wenigkeit mein Herr.“

Als einmal der Dichter Heinrich Heine mit seiner jungen Frau im süßlichen Frankreich eine Reise machte, traf er den Violinspieler Ernst. Lieber Heine, sagte dieser, Sie reisen nach Paris zurück und können mir einen Gefallen thun. Bringen Sie diese samose Lyoner Wurst meinem Freund, dem homöopathischen Arzt mit. Gern, sagte Heine, und reiste ab. Damals aber gab es noch keine Eisenbahnen und der Weg war lang. Frau Heine bekam während des Weges Appetit und versuchte ein wenig von der betreffenden Wurst, die sie vorzüglich fand. Heine war derselben Meinung. Kurz, diese Wurst machte ihnen ein wahres Vergnügen während ihrer Reise, hatte aber gleichzeitig an Quantität dermaßen abgenommen, daß Heine bei seiner Ankunft in Paris anstandslos es nicht wagte, das kleine übrig gebliebene Stück an den Adressaten zu übermitteln. Nachdem er mit sich selbst zu Rathe gegangen, nahm er ein Hartmesser und schniedet ein Stückchen, dünn wie Papier, von dem übrig gebliebenen Lederbissen ab, wickelte es in einen Briefumschlag ein, mit folgendem Brief: „Heinrich Doctor! Ihren Ermittelungen gemäß sieht es für die Wissenschaft fest, daß die millionsten Theilchen die größten Wirkungen hervorbringen. Empfangen Sie denn heiligend das millionste Theilchen einer Lyoner Wurst, die Ernst mich beauftragt hat, Ihnen zu übermitteln. Wenn die Homöopathie eine Wahrheit ist, so wird dieser millionste Theil auf Sie dieselben Wirkungen hervorbringen wie die ganze Wurst. Genehmigen Sie ic. Heinrich Heine.“

„Ich hinterlasse diese Zeilen, lieber Papa, zur den Fall, daß Du heute Nacht noch einmal hierherkommst. Wir haben Dich bis zwei Uhr erwartet. Aus Deinem Nichtkommen schließe ich, daß erkens der anonyme Brief eine Verläumdung enthält, und zweitens, daß Du bei Antonia zum Souper geblieben bist. Morgen mehr.

Dein Sohn und Freund

Henri.“

Nachdem Herr de Balbonne diesen Brief gelesen hatte, zog er sich in ein Cabinet im Café Anglais zurück, welches zu jener Zeit die ganze Nacht hindurch geöffnet war.

Er verlangte Tinte und Feder, und schrieb folgenden Brief an seinen Sohn:

„Mein lieber Sohn!

Ich schlage mich um sieben Uhr Morgens. Wenn ich falle, wird man bei mir diesen Brief finden; ebenso mein Testament, das Du gewiß getreulich ausführen wirst.

Dein Dich liebender Vater

H. de Balbonne.“

Diesem lakonischen Brief fügte Herr de Balbonne in der That sein Testament bei, das er sofort niederzuschreiben begann.

In diesem Testament bestimmte er Joseph Loriot, den er als seinen natürlichen Sohn anerkannte, zum Erben der Hälfte seines Vermögens.

Er siegelte das Testament und steckte es in die Rocktasche.

Dann blickte er auf die Uhr. „Um sieben Uhr soll ich mich schlagen“, sagte er zu sich. „Es ist jetzt halb sechs und ich habe noch keine Zeugen.“

Er begab sich zu zwei Freunden, auf welche er unbedingt zählen konnte. Bejn Minuten vor sieben Uhr kam er mit diesen bei der Pforte Maillet an.

(Fortsetzung folgt.)

mit teilt B
aus ihrer
Tag brach
Pa r
erregende
gemachsen.
mit sich.
Br ü
staatsanw
hochgestell
häusern, u
lassen. De
— Ru h
daß aus
Millionen
von Eisen
vom 18.
Eisenfabrik
dem Diebst
der Fabrik
St. P
Kaiserin für
Abends Gu
verbracht.
St. P
melbet: Di
hufete für

Amliche
Konf
Ueber
Gang, G
Gmde. So
7. Januar
das Konkurs
Der He
Calw ist zum
Konkurs
16. Februar
anzumelden.
Es wird
die Wahl
sowie über
bigeransch
über die in
bezeichneten
Freitag
Vor
und zur P
Forderung
Freitag
Vor
vor dem unte
Rathhaus
Allen P
Konkursmaß
haben oder
schuldig sind
an den Geme
oder zu leist
auferlegt, v
und von der
fie aus der
friedigung in
Konkursverw
1880 Angeig
Königliche
D

Zur Beglau
Gerichte
R
Betar
betreffen
Neg
Zu Folge
ist die Firn
Schauber
Krazenabril
des Geschäft
theilung für
lösch: worden.
Den 3. J
Am



mittelt Booten, die von ihren Führern durch's Eis gehauen werden mußten, aus ihrer schlimmen Lage befreit und in Ställen untergebracht. Am andern Tag brach die Kälte und trat dann Thauwetter ein.

Paris, 3. Jan. Der Ausbruch des Seine-Eises hat heute Besorgniß erregende Verhältnisse angenommen. Das Wasser ist plötzlich und beträchtlich gewachsen. Die Eischollen führen vielerlei Trümmer und Geräthschaften mit sich. Der Verkehr über mehrere Brücken ist unterbunden.

Brüssel, 3. Jan. Durch kön. Erlaß vom 30. Dez. ist der Oberstaatsanwalt beim hiesigen Appellhof, Crets, seines Amtes entsetzt. Dieser hochgestellte Beamte hatte sich beim Kartenspiel in hiesigen angesehenen Privathäusern, wo derselbe Zutritt hatte, Unverantwortlichkeiten zu Schulden kommen lassen. Der Fall hat hier großes Aufsehen erregt.

Rußland ist unzweifelhaft das Land der Raubdiebe. Nicht nur, daß aus dessen Staats- und Privatassen auf unbegreifliche Weise ganze Millionen von Rubel gestohlen werden, es werden da auch Millionen Pfunde von Eisen gestohlen. So schreibt man dem Petersburger „Romoje Bremja“ vom 18. d. aus der Bergwerkstadt Ufa, daß dort in der Juraosjan'schen Eisfabrik ein Diebstahl von 8000000 Pfund Eisen begangen wurde. An dem Diebstahl war aber niemand anders, als das gesammte Beamtenpersonal der Fabrik theilhaftig!

St. Petersburg, 5. Jan. Offiziell. Cumes den 3. Jan. Die Kaiserin küßte sich gestern angegriffener als an den vorhergehenden Tagen. Abends hustete stärker, klagte über Herzklopfen. Die Nacht weniger ruhig verbracht.

St. Petersburg, 6. Jan. Aus Cumes wird vom 4. d. M. gemeldet: Die Kaiserin befand sich während des ganzen gestrigen Tages schwächer, hustete stärker und klagte über Herzklopfen. Der Appetit war gerinaer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des August Haug, Gastwirths in Teinodthal, Gmde. Sonnenhardt, ist heute am 7. Januar 1880, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Amtsnotar Müller in Calw ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 16. Februar 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 6. Februar 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Freitag, den 27. Februar 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte (oberer Rathhausaal) Termin abberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Februar 1880 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Calw. Oberamtsrichter Schuon. Zur Beglaubigung dieses Auszugs: Gerichtschreiber Wandel.

R. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung, betreffend einen Handels-Register-Eintrag.

Zu Folge Beschlusses vom Heutigen ist die Firma Dörtenbach und Schaubert, Woll- und Baumwoll-Krahenfabrik in Calw, wegen Aufgabe des Geschäftes im Handels-Register, Abtheilung für Gesellschaftsfirmen, gelöscht worden.

Den 3. Januar 1880. Amtsrichter St. B. Dedinger.

R. Amtsgericht Calw. Bekanntmachung, betreffend einen Handels-Register-Eintrag.

Durch Beschluß vom Heutigen ist im Handels-Register, Abtheilung für Einzelfirmen, unter der Firma: Heintz Hütten, Cigarrenfabrik in Calw, eingetragen worden, daß Herr Max Endler, Kaufmann in Calw, die Procura ertheilt worden ist.

Den 5. Januar 1880. Amtsrichter St. B. Dedinger.

Calw. Aufforderung zur Anmeldung der Militärpflichtigen, behufs der Aufnahme in die Stammrollen.

Unter Bezugnahme auf die diesfallsige oberamtliche Bekanntmachung im Wochenblatt von 1880 Nr. 2 werden alle im Jahre 1860 geborenen Wehrpflichtigen, welche hier in dauernden Aufenthalt haben, d. h. sowohl solche, welche hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben, als auch solche, welche auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sich in dienstlichen oder sonstigen Verhältnissen hier aufhalten, und hier ihre Wohnung (Schlafstelle) haben, aufgefordert, sich, und sofern solche nicht hier geboren sind, unter Vorlegung ihrer Geburts-Bezeugnisse in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Febr. d. J. zur Eintragung in die Stammrolle bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern auch auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten, dieser Anzeigepflicht unterliegen nicht nur alle im Jahre 1860 geborenen jungen Männer, sondern auch alle diejenigen Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht entschieden ist; es haben sich also zu melden:

- 1) Alle im Jahre 1860 geborenen Pflichtigen,
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1858 und 1859, welche weder ausgehoben, noch ausgemustert, noch der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind, wobei es keinen Unterschied be-

Die Verschlimmerung fällt mit dem verstärkten Krankheitsprozeß der Lungen zusammen.

Alexandrien, 30. Dez. Ein ministerieller Beschluß ordnete die sofortige Beschlagnahme sämtlicher Güter des Ex-Rhedives zu Gunsten der Reaierung an.

Handel und Verkehr.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 31. Dez. Während bis vor Kurzem Wolle bei uns wenig gesucht und zu niedrigen Preisen gehandelt wurde, hat sich seit ca. 14 Tagen die Stimmung gebessert und in den letzten Tagen wurde fast sämtliche bei Handelsleuten lagernde — meistens deutsche — Wolle um den Preis von M 128 bis M 130 pr. Str. verkauft; den Händlern, welchen dieser Verlust drohte, bleibt sonach noch ein bescheidener Verdienst.

Remscheid, 30. Dez. Man schreibt der „Barmer Ztg.“: Die Schlittschuhfabrikanten und die damit zusammenhängenden Industriezweige haben eine sehr gute Zeit hinter sich. Die Abnehmer haben in manchen Fällen fast Gewalt angewendet, und doch konnte selbst in Tag- und Nachtarbeit dem Verlangen kein allseitiges Genüge geschehen. Da sind denn die Läger mal gründlich geräumt und mancher Ladenhüter an den Mann gebracht worden. Es soll mit der Waare schließlich gar nicht so genau mehr genommen werden sein, und haben sich in den besonders brennenden Fällen sogar die verschiedenen Nummern zu Paaren friedlich geeinigt. Auch die betreffenden Stahlfabrikanten haben sich die Ranterei des Geschäftes zu Nutzen gemacht und ihren Preisen eine steigende Richtung gegeben. Die Konsumenten da draußen werden sich aber wohl die diesjährige Kalamität zur Lehre genommen haben und in Zukunft nicht so von der Hand in den Mund leben, sondern schon im Frühjahr oder August ihren voraussichtlichen Bedarf wenigstens annähernd zu decken suchen.

gründet, ob dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig waren. 3) Alle diejenigen Angehörigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grunde noch keine definitive Entscheidung erlangt haben, z. B. wegen Krankheit, Abwesenheit, Haft etc.

Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatz Commission ihres Bestimmungsortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Sind Militärpflichtige, welche hier nach obigen Vorschriften anzumelden hätten, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Wer diese Anzeigen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Am 7. Januar 1880. Stadtkulturtheßenamt. Schuldt.

Dirjan. Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts vom 19. Dez. v. J. kommt im Wege der Zwangs Vollstreckung die dem Albert Freihardt, Schleifer hier gehörige Liegenschaft im ersten Verkaufstermine

Mittwoch, den 4. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auktion zum Verkaufe u. z.:

- Haus Nr. 74.
- a 77 qm / früher ein dreistöck. Gebäude, jetzt leerer Platz,
- 1 „ 96 „ früher eine Wasserstube,
- „ 20 „ ein einstodiges Wohngebäude mit Schleiferei-Einrichtung,
- BZA. Hochbau 260 M
- Zubehörenden 5400 M
- Steuer-Anschlag 3000 M
- 1 a 19 qm eine einstodige Heizraume,
- BZA. sammt Rahme 1380 M
- Steueranschlag 500 M
- a 33 qm eine einstodige Kellerhütte,

BZA. 140 M Steuer-Anschlag 200 M

- 1 a 1 qm Hofraum, PR. 167.
- 1 a 24 qm Debe am Alsbürger Weg, PR. 163.
- a 67 qm Gemüsegarten alda, PR. 169.
- 1 a 8 qm PR. 138.
- 28 a 35 qm Wiesen an der Roibacher Staig, PR. 141
- 2.
- 7 a 8 qm Wiesen an der Bildbader Straße, PR. 170.
- 20 a 27 qm Radelwald, am Alt-
- 29 „ 59 „ Baumwiese burgerweg
- 3 „ 78 „ Debe am Schwein-
- 53 a 64 qm bach,

Gesammt-Anschlag 3500 M

Die Wasserkraft, welche die Schleifmühle treibt, hat 5-6 Pferdestärke, dieselbe eignet sich auch zu einem andern Wasserwerk; früher wurde durch sie eine Spinnerei, resp. Tuchsheererei betrieben.

Als Verwalter ist Christian Fuchs, Kaufmann und Gemeinderath hier, bestellt.

Den 2. Januar 1880. Die Verkaufskommission: Schultheiß Greiner. Pfandhülfsbeamter Fichter.

Privat-Anzeigen. Gedingen.

Auszuweisen

habe ich 2000 M, 1500 M, 500 M Pfleggeld, gegen doppelte Pfandsicherheit J. Quinzler.

Zwerenberg. Verkauf.

Am Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand:

- 1 Pferd, 1 Mutterschwein, trächtig,
- 2 angeleiterte Wagen, 1 schwere Kette, 1 gute Heblade, etwa 40 Centner gut eingebrachtes Heu und Deymo, ungefähr 15 Str. Roggen- und Haberstroh.
- Christian Bürkle, Bäcker.



Calw.

Für den

Gustav-Adolf-Verein

find bis 31. Dezember folgende Beiträge eingegangen:

Gemeinde	Dpfer	M 90. 92. sonst. Beitr.	165. 16. Frauenver.	150. 414. 95.	M	S
Calw						
Altbürg		24. —	—	—	24. —	—
Althengstett		13. 04.	10. —	—	23. 04.	—
Breitenberg		9. 30.	—	—	9. 30.	—
Dachtel		6. 20.	44. 40.	—	50. 60.	—
Dedenpfronn		16. —	44. —	—	60. —	—
Gechingen		26. —	19. —	—	45. —	—
Girfan		30. —	5. —	—	35. —	—
Liebenzell		22. 17.	25. —	—	47. 17.	—
Monokam		5. —	—	—	5. —	—
Röttlingen		9. —	36. 30.	—	45. 30.	—
Neubulach		24. —	3. —	—	27. —	—
Neuhengstett		5. 17.	—	—	5. 17.	—
Neuweiler		12. —	—	—	12. —	—
Ostelsheim		9. —	26. —	—	35. —	—
Simmoyheim		19. 50.	2. 50.	—	22. —	—
Stammheim		22. 29.	9. —	—	31. 29.	—
Unterreichenbach		15. —	—	—	15. —	—
Zwerenberg		16. 47.	14. —	—	30. 47.	—
Zavelstein		16. 47.	—	—	16. 47.	—

Den 31. Dezember 1879.

Zusammen M 953. 76.
Der Bezirksagent:
Fr. Würz.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Chr. Widmann in Calw. G. Wiedenmeyer in Zavelstein.
Carl Rau in Liebenzell. Osc. Schütz in Weilderstadt.
Fr. Rometsch in Wildbad. Ludw. Roller, Seilerm. in Neubulach.
C. F. Dongus zur Felsenburg in Dedenpfronn.

450,000



Kunden hat die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Feinweberei
Schreihelm



bei Ulm.
seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; dieser große Erfolg ermuntert uns, wiederholt um Ueberlassung von Flachs, Hanf und Werg zu ersuchen.

Unter Garantie für ergaste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2-4 Wochen dürfte daher Jedermann nur diese größte Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herren Agenten benötigen:

G. F. Acker, Calw. Chr. Pfeiffer, Stammheim.
Jakob Walz, Wildberg. J. F. Straile, Althengstett.
G. Hartmann zur Sonne in Liebenzell. J. G. Schwoizer, Ostelsheim.
Chr. Stigolmaier, Gechingen.

Calw. Frucht-Preise am 3. Januar 1880.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest	Neuer Zusatz	Gesamt- Be- trag	Zu- sätz- licher Be- trag	Im Ver- gleich	Höchste Preis	Wahre Mittel- Preis	Niedrig- ster Preis	Gesamt- Summe	Wegen d. vor- erwähnten Schneid- preises					
										mehr	wenig.				
Wagen		153	153	113	40	12	11	73	11	50	1324	50	71		
Kernen															
Gerste															
Emmel		96	96	65	30	8	80	8	47	8	40	559	10	23	
Gemisch		4	4	4					9	50		38			
Daber		93	93	93			6	80	6	65	6	50	619	10	5
Roggen															
Bohnen															
Summe		346	346	276	70						2540	70			

Stadtschultheißenamt.

Für die Nothleidenden in
Oberschlesien
nehme ich gerne Gaben in Empfang.
S. Leukhardt.

Nächsten Sonntag sowie die
ganze Woche dacht
Augenbreteln
Fried. Beiser.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Weisberger in Calw.

Girfan.

Am Sonntag, den 11. d. M., halte ich

Wiegelsuppe

wozu freundlichst einladet

Von der höchsten Medicinalbehörde geprüf und zum freien Verkauf gestattet.



Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspeten, Reuchhusten der Kinder das angenehmste, vorzüglichst bewährte Hausmittel.

Allein ächt mit ne- biger Verschlussmarke des gerichtlich aner kannten Erfinders in Calw bei S. Leukhardt, Lederstraße.

Spicwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Simmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweißhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhläden, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfohlen.

J. S. Heller, Bern.
Nur direkter Bezug garan- tirt Aechtheit; in em des Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

Gefunden
wurde in Alzenberg beim Abel- schen Wohnhause etwas Geld. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches bei dem Postboten Schanz gegen Einrückungsgebühr abholen.

Zu vermietthen:
ein Logis mit 2 oder 3 Zimmern bei Störr, Badgasse.
Neuweiler.
Einen noch ganz neuen eichenen **Webstuhl** sammt neuem Geschirr (und Zugehör) hat zu verkaufen Friedrich Gall, Weber.

J. Mohr, Restaurateur.

Gelder

nach und von Amerika beordert rasch und billig
Emil Georgii.

Calw.

Foden-Juppen-Stoffe

in ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigt

G. F. Wärs.

Calw.

Am Sonntag, den 11. Jan. 1880, Nachmittags 3 Uhr,

Generalversammlung

bei Bäcker Frohnmüller; um zahlreiches Erscheinen bittet
der Ausschuss.

Bürgerverein.

Montag, den 12. Jan. 1880, bei Bäcker Kraushaar, Abstimmung.

Einen Dvalosen

mit Vorbeerd u. s. w. verkauft
F. Eberhard, Kaminfeuer.

Wein oberes

Logis

für eine kleine Familie passend, hat zu vermietthen

J. F. Desterlen.

Auf Georgii habe ich mein oberes

Logis

mit 4 ineinandergehenden Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten zu vermietthen.
Bierbrauer Kopt.

Kunstbier-Empfehlung
das Pfund zu 85 S., auch die Bierbefe.
Marktplatz Nr. 11.

Verlorener Dachshund.

Montag, den 5. d. M., hat sich mein 1 1/2-jähriger rother, ein neues Halsband tragender Dachshund, auf den Ruf „Waldmann“ gehend, im Altbürger Berg verlaufen. Ich ersuche Jedermann, der über seinen Verbleib Auskunft geben kann, mir gef. Mittheilung zukommen lassen zu wollen, und warne zugleich vor Antauf.
Girfan. 6. Jan. 1880.
Rev. Hf. Rörblingen.

Deufringen.

Branntwein,

aus eigener Brennerei, empfehle per Liter zu 55 Pfg.
Buh, Oekonom.

Breitenberg.

Reine Milchschweine

verkauft am
Samstag, den 10. d. M.,
Jakob Lörcher,
Bäcker.

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Uro

nahme in das werden. Grö

Seine Königl. Eisenbahndirektion zu dem Bepreisung vom 1. Januar 1880 erdignete Tarifverordn. eine größere Anzahl Tarife für Strecken und Sul., enthält. Der Verkaufsprei

Die Komman Kriegsmilitärs d Mantel und Stief niedrigen Preisen (Post. S.), das m gegebene Anregung ausgedehnt hat, di Berlin, 7. den oberösterreich. Markt enthalten. der Menschen, für betroffenen Ortschaften. Die „R. N.“ zu Berlin im Jah maßgebendsten Kre Der preuß. L sämmtlichen Eisen nämlich am 21. betreffend das zu Weichensteller soni Man ersieht darau awogen worden is Der offizielle Bismarck für die Gemahlin sich nach was dem Reichsta handelt es sich (ja des Kanzlers; die der Kanzler hat Die rheumatischen und verurachten welche nach Paris oft einen Tag, ja l der bei seinem ner

Paris, 10. welcher ihm ange provisorisch fortfüh

London, 9. malige Präsident v hastet und seine F London, 7 Meeting von Reich der in solcher Lag geschildert wurden. und es wurde dem gegeben, daß es und deshalb ein für die bereits hier

Zu Rom wur denta“, General A maßregeln der Reg